



Was für ein Tag auf dem Flugplatz in Schameder: Es dürften gut und gerne 2500 Menschen gewesen sein, die ein dickes Ausrufezeichen hinter die dritte Veranstaltung der 700-Jahr-Feier in Schameder setzten. Fotos: Martin Völkel (1)/Björn Weyand (1)/schn (2)

# Alle Wege führten zum Flugplatz

**SCHAMEDER** Gefühlte halbe Wittgenstein strömte zur 700-Jahr-Feier / Feudinger mit 350 Leuten

*Die Organisatoren schätzten rund 2500 Besucher. – „Was die Nachbardörfer aufgerufen haben, ist gewaltig“, sagte Ortsvorsteher Tim Saßmannshausen.*

vö ■ Es war der nächste Bilderbuch-Tag eines außergewöhnlichen Jahres in Schameder: Es dürften rund 2500 Wanderer, Radfahrer, Zugreisende und Spontan-Besucher gewesen sein, die den Flugplatz in Schameder gestern nicht nur geografisch zum Mittelpunkt Wittgensteins machten. Gäste aus allen drei Wittgensteiner Kommunen ließen es sich nicht nehmen, den Mai-Feiertag bei herrlichem Frühlingwetter im Jubiläumsdorf Schameder zu verbringen. Nach der spektakulären Silvester-Party und dem in jeder Hinsicht unterhaltsamen Festkommers



So macht eine friedliche Mai-Party richtig Spaß: Wanderer und Radfahrer kamen mit bester Stimmung nach Schameder.

war es die dritte Veranstaltung im Rahmen der 700-Jahr-Feier, über die man noch lange sprechen wird.

Riesige Wandergruppen hatten sich bereits am frühen Morgen auf den Weg Richtung Schameder gemacht – aus Birkefehl, Birkelbach, Oberndorf, Rüppershausen, Berghausen oder Erndtebrück, um nur einige zu nennen. Doch über die Auszeichnung für die teilnehmerstärkste Gruppe gab es überhaupt keine Diskussionen: Der Preis ging an die Dorfgemeinschaft Feudingen, die ihr Dorfjubiläum im vergangenen Jahr gefeiert hatte und gestern sage und schreibe 350 Menschen auf die Strecke brachte. Respekt. Das fand auch Schameders Ortsvorsteher Tim Saßmannshausen gestern Abend am SZ-Telefon: „Was die Nachbardörfer aufgerufen haben, ist gewaltig. Dafür möchten wir uns als Dorfgemeinschaft herzlich bedanken.“

Es sei „der absolute Wahnsinn“, wie die Veranstaltung auf dem Flugplatz-Gelände angenommen worden sei. Zumal das Wetter ja auch perfekt mitgespielt habe: „Wir hatten das Wetter seit rund zwei Wochen intensiv im Auge. Die Vorhersage wurde

von Tag zu Tag besser.“ Ein Extralob verteilte der Ortsvorsteher an die 100 Helfer, die am Flugplatz hervorragend gearbeitet hätten, an die Dorfbewohner, die in die Vorbereitungen eingebunden gewesen seien und an die Familien, die insgesamt 100 Kuchen gespendet hätten. „Es hat alles gepasst, wie wir uns das vorgestellt hatten. Die Veranstaltung ist friedlich über die Bühne gegangen.“ Lob der Besucher gab es für gute Detailarbeit. Beispiel: Biermarken konnten mit EC-Karte gezahlt werden.

Noch ein Aspekt bewahrheitete sich gestern einmal mehr: Der Flugplatz in Schameder ist ein außergewöhnliches Veranstaltungsgelände mit dem gewissen Extra. Entsprechend freute sich Reiner Herling, der Vorsitzende des Flugsportvereins, darüber, „dass wir unseren Teil zum Gelingen beitragen konnten“. Die Kulisse sei fantastisch, so der Erndtebrücker. Dass der Stimmungspegel auch nicht ein einziges Mal an Spannung verlor, daran hätten die Musiker auf der Bühne großen Anteil. „Sepp und die Steigerwälder Knutschbär'n“ verstanden ihr Handwerk,

sie holten eine Stimmung aus Partykrahern und Klassikern aus der Kiste und gaben dem tanzfreudigen Publikum ordentlich auf die Ohren. Dabei wurden die Stilrichtungen ordentlich durchgemischt – so stellt man sich eine Party-Band vor.

Festzuhalten bleibt, dass es ein Tag für alle Generationen in Schameder war. Die Kinder tobten sich auf dem großen Open-Air-Spielplatz aus – mit Hüpfburg, Kletterwand und Kinderschminken. Neben den großen Stellflächen für Autos hatten die Organisatoren in Schameder einen eigenen Parkplatz für Fahrräder eingerichtet, wo die Zweiräder ordentlich und gut gesichert standen.

Klar ist auch: Die Schameder'schen haben noch längst nicht genug. Am 22. und 23. Juni öffnet der stehende Festzug in der Ortschaft seine Pforten, am 31. August und 1. September rückt abermals der Flugplatz in den Fokus – dann versprechen die Flugtage atemberaubende Einlagen. „Wir freuen uns auf alles, was noch kommt. Ich denke, das hat man heute gesehen“, sagte Tim Saßmannshausen abschließend.



Die Feudinger holten mit 350 Menschen unangefochten den Preis der teilnehmerstärksten Gruppe – unser Foto zeigt einen Teil davon.



Auf der Aktionsbühne blieb sprichwörtlich kein Auge trocken.